



CDU Lüdenscheid | Friedrichstr. 21 | 58507 Lüdenscheid

Stadt Lüdenscheid
Bürgermeister
Dieter Dzewas
per E-Mail

Oliver Fröhling
Fraktionsvorsitzender
Alte Wache 28
D-58509 Lüdenscheid
+49 (0) 171 485 1215
www.cdu-luedenscheid.de

Lüdenscheid, 05. März 2020

Prüfantrag zur Aufstellung von leitungsgebundenen Wasserspendern in öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Kitas, Verwaltungseinrichtungen, Sportstätten, ...)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Dieter,

bitte nehmen Sie den nachfolgenden Antrag in die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Lüdenscheid am 9. März 2020 als separaten Tagesordnungspunkt auf.

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt - ggf. in Zusammenarbeit mit der Enervie - die Aufstellung und den Betrieb von leitungsgebundenen Wasserspendern in öffentlichen Einrichtungen zu prüfen (Schulen, Verwaltungseinrichtungen, Sportstätten) und dem Hauptausschuss die Ergebnisse der Prüfung, insbesondere zur Umsetzbarkeit und Kosten, vorzulegen.

Begründung

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt pro Tag mindestens 1,5 Liter Wasser zu trinken.¹ Die Techniker-Krankenkasse empfiehlt sogar den Konsum von zwei bis drei Litern.² Besonders im Bereich der Schulen wirkt sich der Einsatz von leitungsgebundenen Wasserspendern positiv aus: Die Kinder lernen ein gesundes Trinkverhalten, der Wegfall von Limonaden und Co. wirkt sich nachweislich positiv auf das Körpergewicht aus und das Befüllen/Tragen gefüllter Trinkflaschen entfällt.³ Gerade unsere heimische Wasserqualität bietet sich für den täglichen Konsum an. Leitungsgebundene Wasserspender verfügen zusätzlich über Filter zur Wasseraufbereitung sowie ein ausgeklügeltes Hygienekonzept. Viele Beispiele zeigen zusätzlich, dass bei der Einbeziehung lokaler Trinkwasserversorger eine Win-Win-Situation entsteht, indem z.B. Wirtschaftsunternehmen oder private Institutionen ein bestehendes Angebot gerne annehmen. Neben der Einrichtung in Kitas und Schulen bietet sich auch eine Installation in weiteren öffentlichen Gebäuden an: Die Stadt könnte ihren Mitarbeiter*innen einen gesunden Mehrwert am Arbeitsplatz bieten und auch an Sportstätten für eine gesunde Erfrischung sorgen. Zusätzlich wird die Umwelt geschont, da die Produktion, die Abfüllung und der Transport von Wasserflaschen oder Wassergallonen wegfallen (CO²-Reduktion).

Mit freundlichem Gruß

gez. Oliver Fröhling
Fraktionsvorsitzender

¹ <https://www.dge-medienervice.de/fileuploader/download/download/?d=0&file=custom%2Fupload%2FFile-1523011430.pdf>

² <https://www.tk.de/techniker/magazin/ernaehrung/trinken/wie-viel-wasser-soll-man-taeglich-trinken-2004796>

³ https://www.schuleplusessen.de/fileadmin/user_upload/medien/Trinken_in_der_Schule.pdf



Beispiele für die Anwendung leitungsgebundener Trinkwasserspender:

Für alle Wasserfälle.

Quellfrisches Berliner Trinkwasser fließt nicht nur aus dem Wasserhahn. Unsere Wasserspender - von A wie Arbeit bis Z wie Zuhause - bieten echten Trinkgenuss auf zeitgemäße, komfortable und ökologische Art.

Unser Wasser, unsere Verantwortung.

Wir möchten einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Denn Wasser gehört zu unserem Leben dazu. Das heißt heute aber auch: Weniger Plastik. Weniger Verpackung. Weniger Abfall. Warum ist unser Wasser aus dem Wasserspender gut für unser Leben und gut für die Umwelt? Es ist ökologisch.

Während andere Wassersorten in Plastik- oder Glasflaschen abgefüllt werden, die unterschiedlich lange im Supermarktregal stehen, bekommen Sie Trinkwasser frisch und kühl direkt aus der Leitung serviert. Also fast aus der Quelle. Aufwändige Verpackungen und Transporte auf der Straße werden überflüssig. In Zahlen ausgedrückt: Für Trinkwasser aus der Leitung muss 1.000 mal weniger Energie aufgewendet werden als für Flaschenwasser. Anders gesagt: Wir in Berlin können 100.000 Tonnen CO₂-Emissionen jährlich vermeiden!

Informationen der Berliner Wasserbetriebe (bwb) <https://www.bwb.de/de/1679.php>

Herford

Warum es an Herforder Schulen kostenlose Trinkwasserspender geben könnte

Wasser ist gesünder als die häufig konsumierten zuckerhaltigen Getränke. Bei der Umsetzung der Forderung könnten aber weitere Folgekosten entstehen.



Corina Lass
18.02.2020 | Stand 19.02.2020, 17:21 Uhr

Herford. Das Sozial- und Schuldezernat wird prüfen, ob es möglich und sinnvoll sein könnte, an den Herforder Schulen Wasserspender für Trinkwasser zu installieren. Der Antrag, der jetzt im Schulausschuss beschlossen wurde, stammt von Bündnis 90/Die Grünen.

Wasser sei gesünder als die häufig konsumierten zuckerhaltigen Getränke und zudem auch ein guter Durstlöcher, so die Grünen. "Wasserspender an Schulen können somit zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Schule beitragen. Zudem wird durch die Nutzung von Trinkflaschen weniger Plastikmüll verursacht."

Erster Wasserspender in Schule
von Horst Lohse

Sie nehmen gemeinsam mit Grundschulern den Trinkwasserspender in Abbehausen in Betrieb (von links): Projektleiter Jörn Logemann, Schulleiter Helge Pöge, Nordenharna Bürgermeister Carsten Seyfarth und Olaf Sonnenschein (Regionalleiter des GWWV in den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven).
Bild: Horst Lohse

Als zweite Schule in Nordenham wird die Südschule folgen. Es gibt Fördergeld.

ABBEHAUSEN - Der sieben Jahre alte Hannes nimmt eines der Gläser vom Servierwagen der Schulküche, stellt es in das Gerät, wählt zwischen Wasser mit oder ohne Sprudel und lässt es dann per Knopfdruck ins Glas fließen. Hannes probiert unerschrocken, stellt dann kurz und bündig fest: schmeckt frisch.

Anzeige

https://www.nw.de/lokal/kreis_herford/herford/22701460_Stadt-fragt-Schulen-nach-ihrem-Bedarf-an-Wasserspendern.html https://www.nwzonline.de/wesermarsch/bildung/abbehausen-gesundheit-erster-wasserspender-in-schule_a_50,4,3935233093.html